

Kooperation

Medienproduktion und Entwicklung von Bildungsangeboten mit Unternehmen und Weiterbildungseinrichtungen

Claudia Bremer, studiumdigitale, Goethe-Universität Frankfurt/M.

studiumdigitale

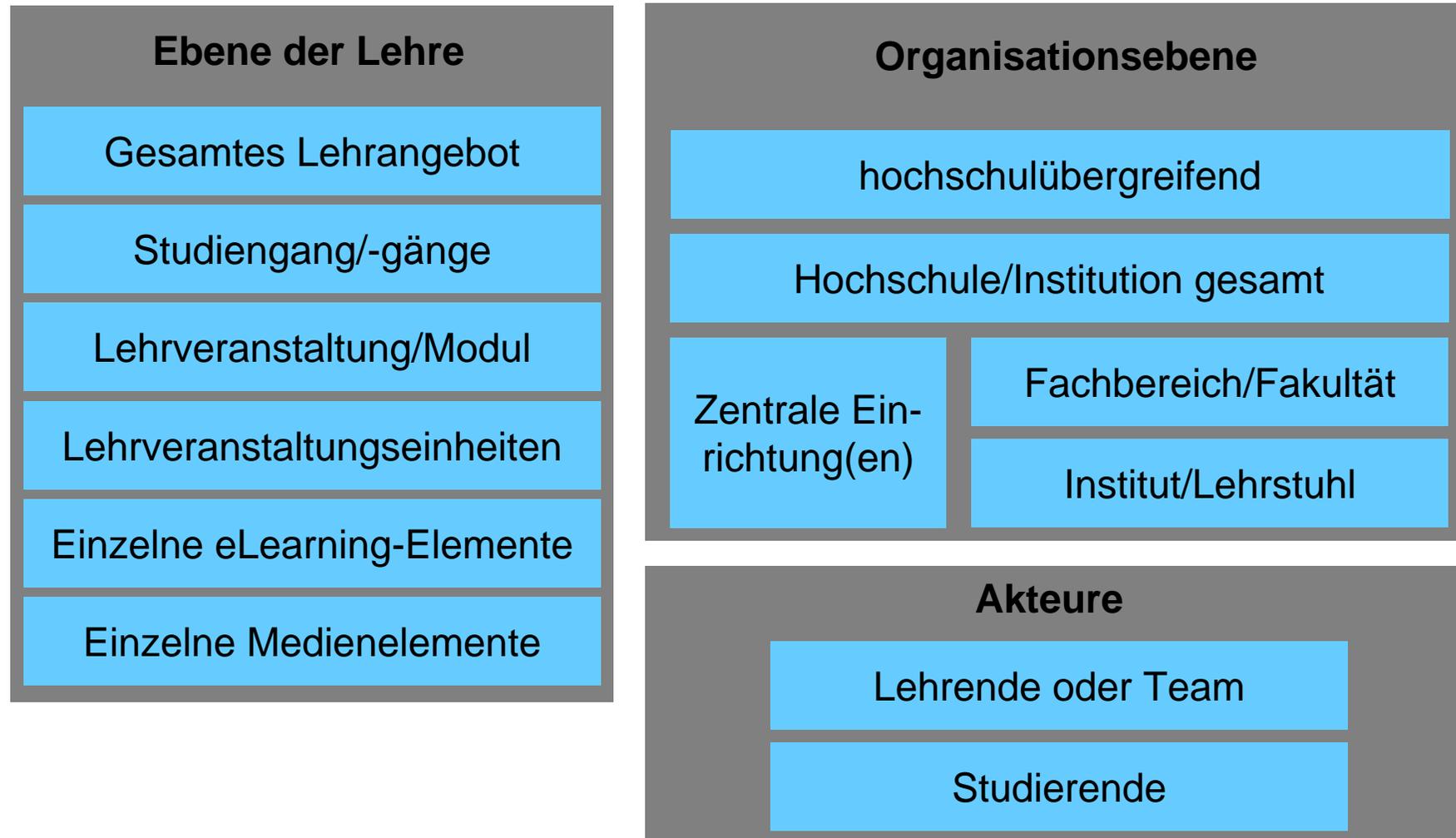
Leitung & Koordination

**Medien-
didaktik &
Evaluation**

**Medien-
produktion**

**Medien-
technik**

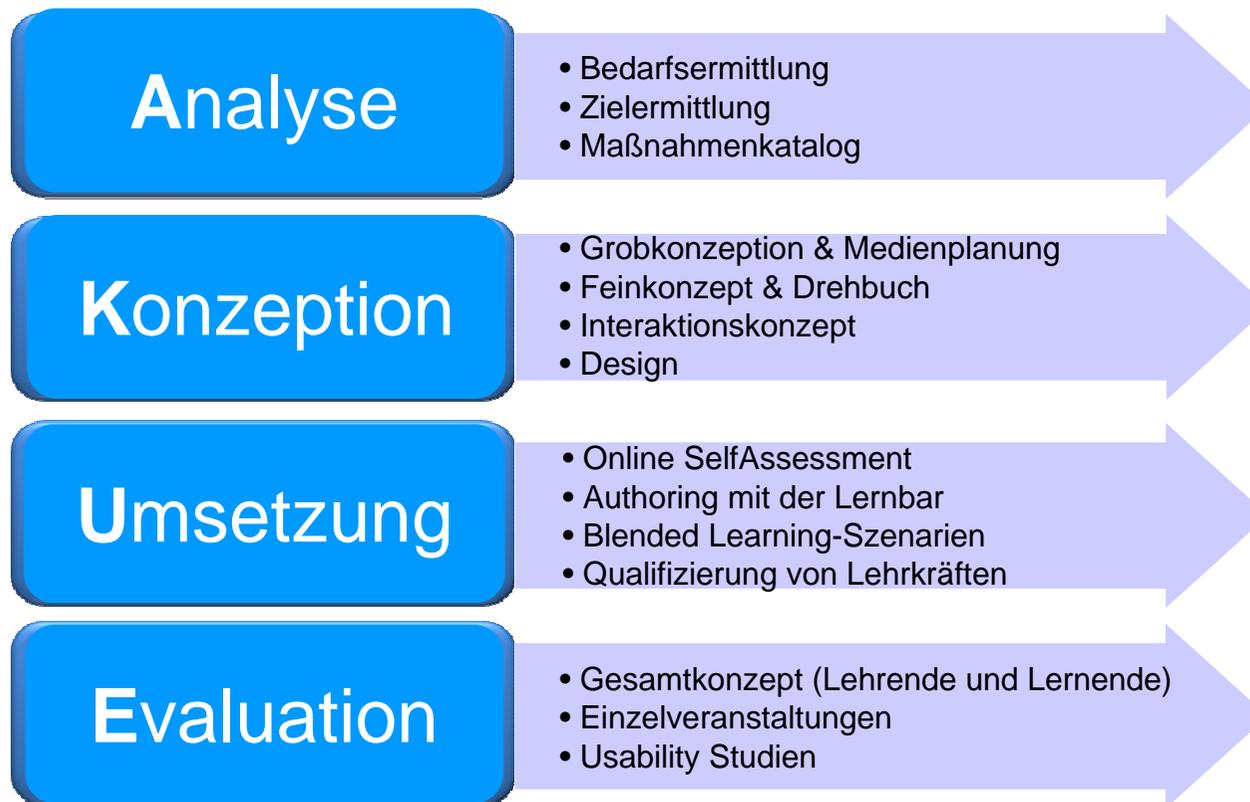
Ebenen



Nutzen von eLearning



AKUE-Prozess



Kooperation Beispiel 1: Medienproduktion

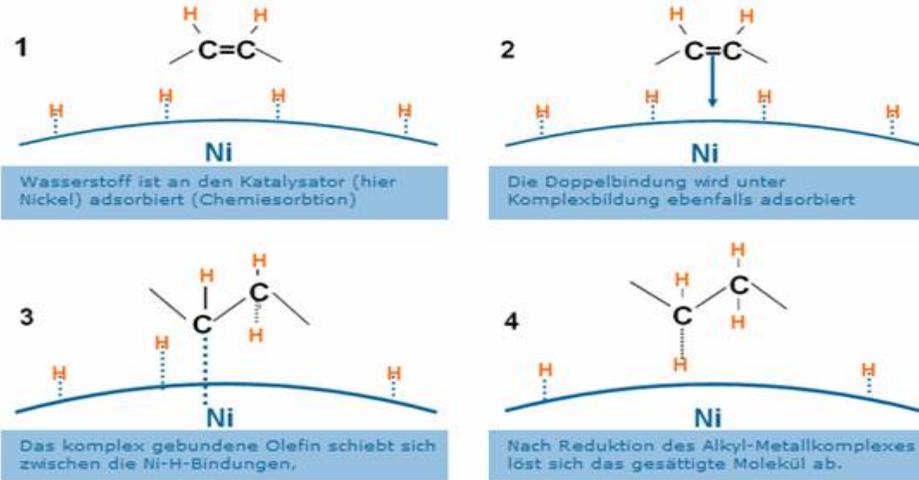
Fetthärtung durch Hydrierung

Der Hydrierungsvorgang

Beim Härten (Hydrieren) der Fette wird Wasserstoff an eine oder mehrere Doppelbindungen der Fettsäurekette angelagert, wobei aus flüssigen Ölen höherschmelzende feste Fette entstehen, die weniger zu Oxidation neigen. Der Hydrierungsvorgang verläuft je nach Struktur der ungesättigten Fettsäuren verschieden schnell und lässt sich so steuern, dass **nur ein Teil der Doppelbindungen abgesättigt** wird. (Grafik)

Durch selektive Härtung (partielle Hydrierung) können die **physikalischen Eigenschaften** des Endprodukts (Schmelzpunkt, Plastizität, Konsistenz) „modelliert“ werden, ohne z.B. die für die Ernährung wichtigen „essentiellen“ Fettsäuren restlos zu zerstören.

Animation



NaWaRo Modul 4:
Verwendung

Kursmenü

Seiteninformationen
Lerneinheit 1/3: Grundreaktionen
Ergänzungsseite: Transfettsäuren

ABSTRACT LE 1: 1

LE 1: 1, 2, 3, 4

ERGÄNZUNG SEITE 3: 1

LE 2: 5

LE 3

Kundenanforderung Erfassung des Kunden und Befüllen der Kundendatenbox

Aufgabenstellung

- A: Zeichnen Sie den Kunden ein
- B: Zeichnen Sie die Kundendatenbox und tragen Sie folgende Informationen ein:

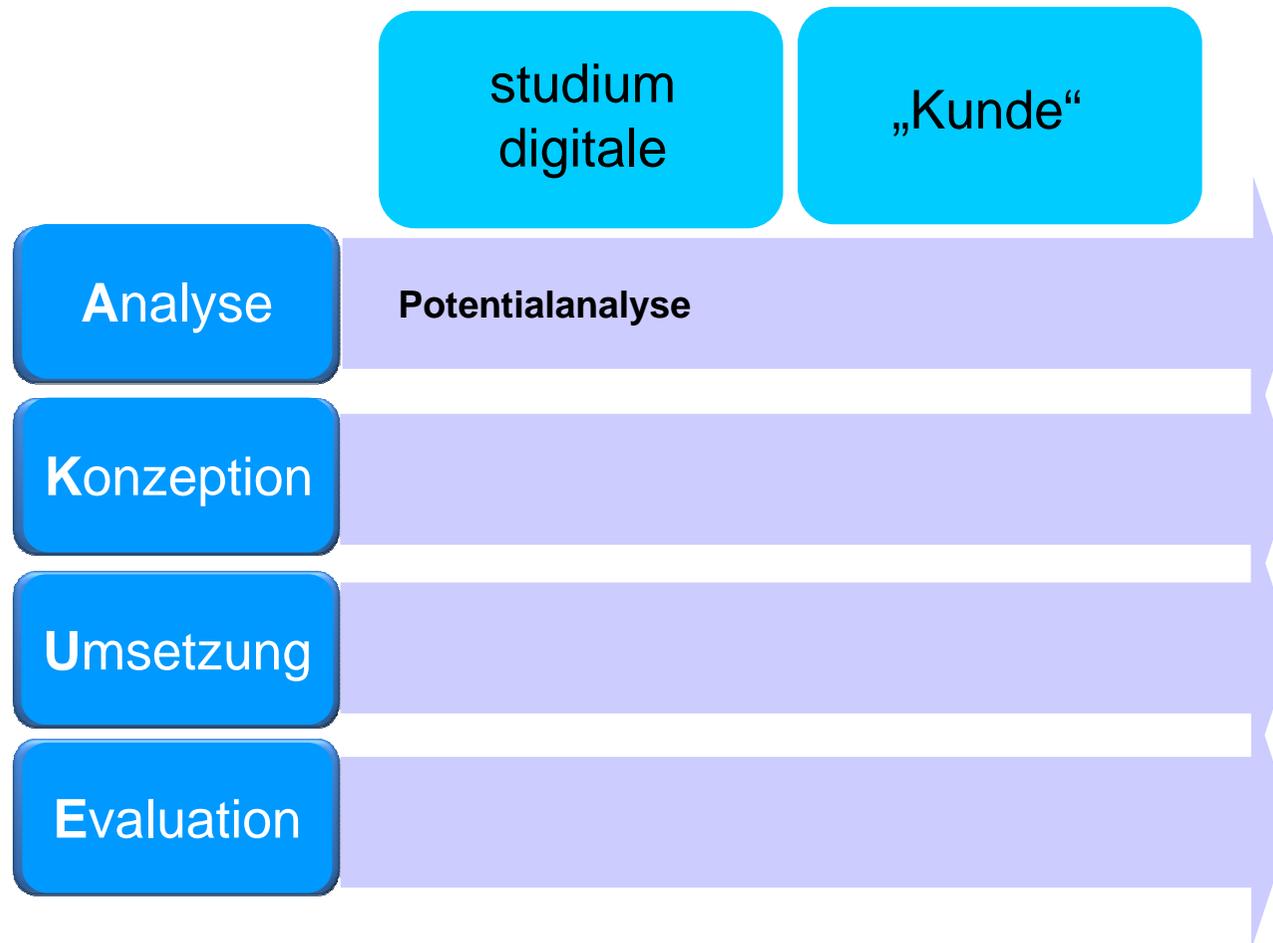
- Kundentakt (messbar anhand Filmsequenz mit Berücksichtigung der Auslastung)
- Anzahl Varianten
- Tagesbedarf Seitenwellen je Variante
- Schichtmodell/Arbeitszeit
- Inhalt Ladungsträger

Entnehmen Sie die benötigten Informationen der Filmsequenz und dem Anhang.

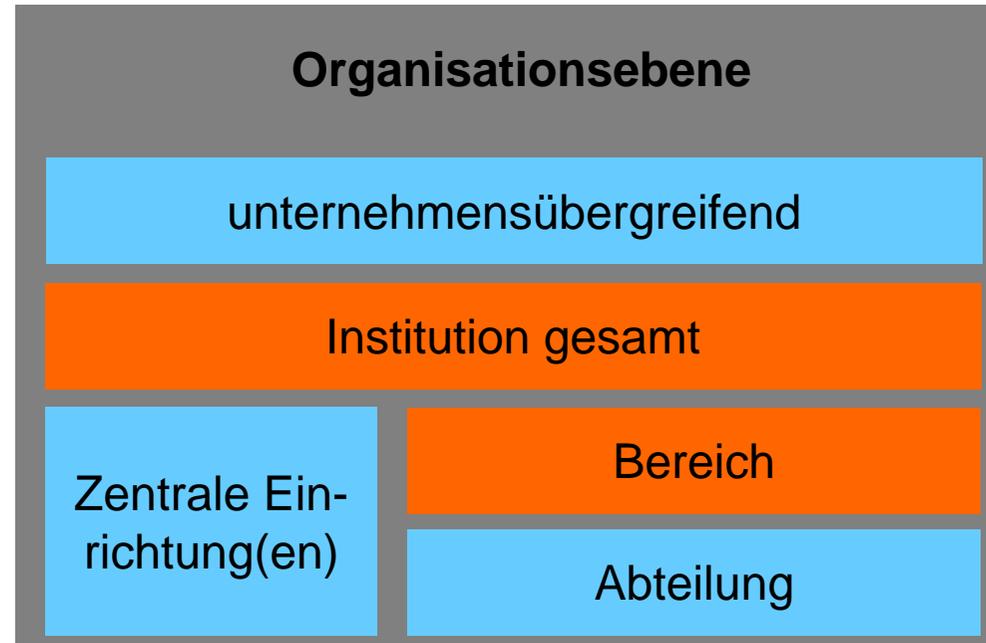
Eine Übersicht der benötigten Symbole und eine allgemeine Darstellung des Arbeitsschritts können Ihnen bei der Bearbeitung der Aufgabe hilfreich sein.



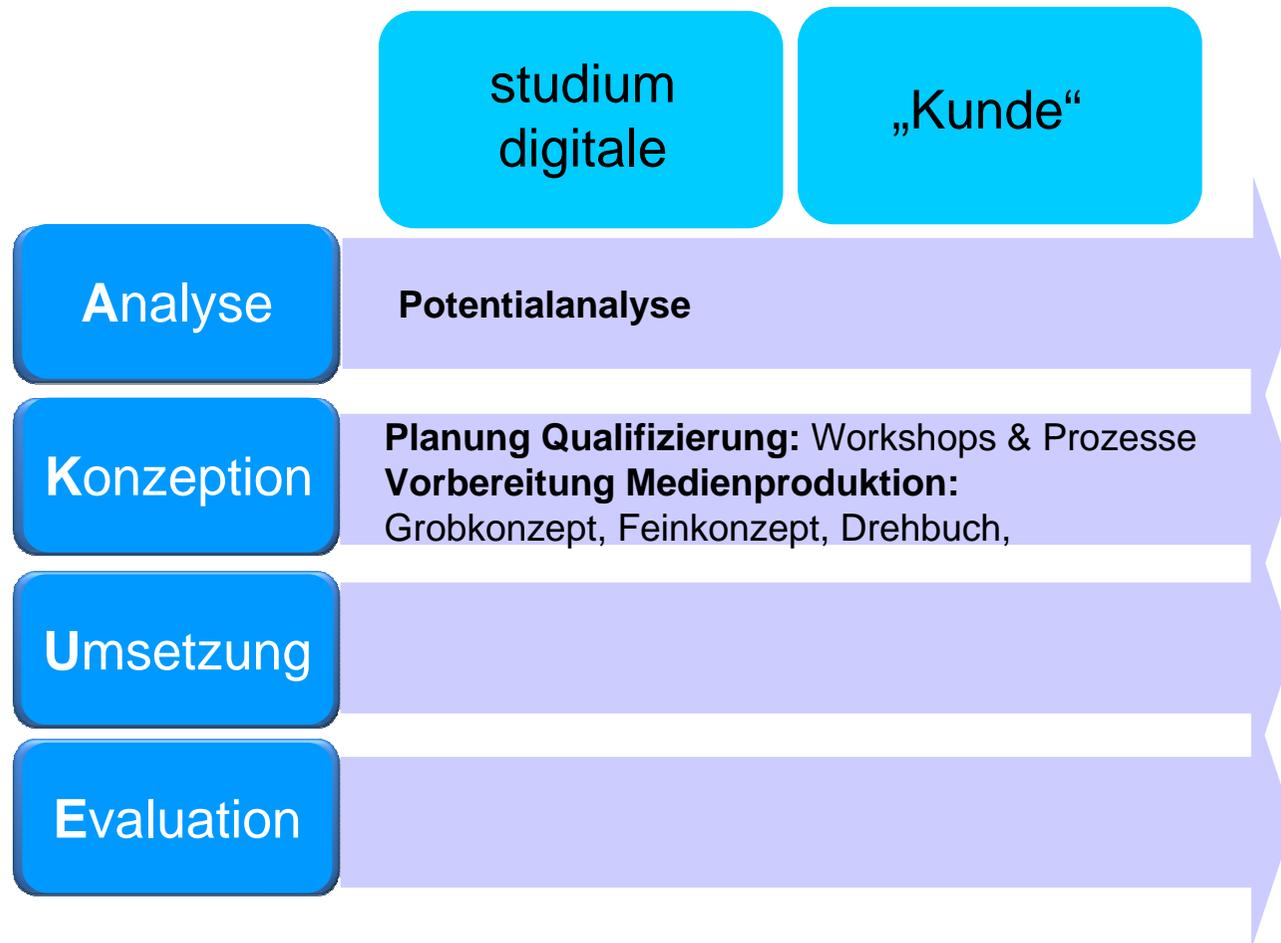
WSA



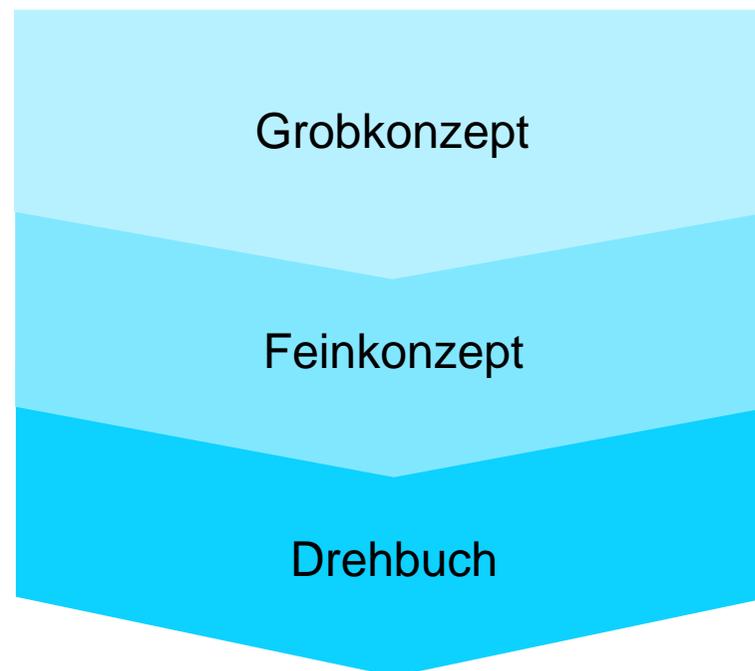
Ebenen

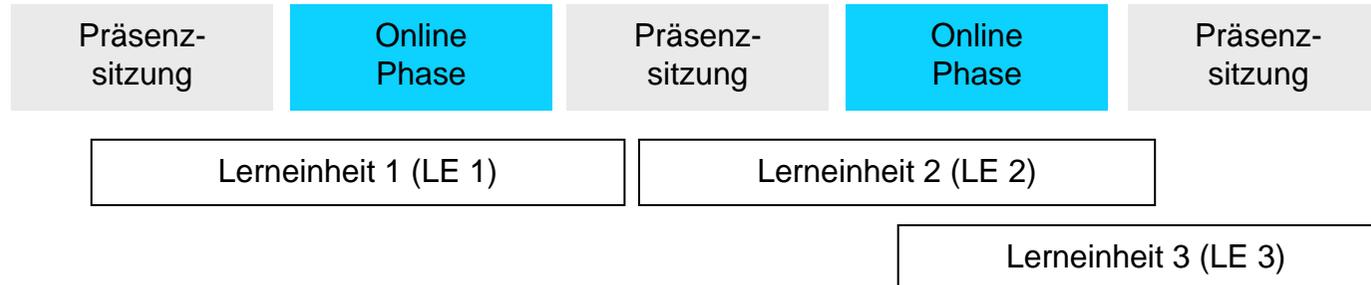


Bremer/Krömker/Voß 2009



Planungsschritte Medienproduktion





Planung Lerneinheiten

Lerneinheit Nr./Name	Datum/ Dauer	Online/ Präsenz	Lern- ziele	Inhalte	Methoden/ Aufgaben/ Sozialform	Medien	Workload (Lernzeit)	Betreuungs- aufgaben	Betreuungsaufwand (-zeit je Aufgabe)
LE 1		P1							
		O1							
		P2							
LE 2		P2							
		O2							
		P3							

Projekt: MPS-Online
Drehbuch: Wertstromanalyse
Lerneinheit: 2. Kundenanforderung
Version: 1.9
Datum: 23.10.2007
Autor: Bandorski/Disch
Bearbeitet von: Gise Ruprecht, 10.11.2007, Panian 09.11.07

DAIMLER



Seitenindex: 02.02.00
Seitentyp: Inhalt
Browser-Kopfzeile:
Kundenanforderung
Metadaten: Kundenanforderung
Template: 1E_2

Kundenanforderung
Erfassung des Kunden und Befüllen der Kundendatenbox

Aufgabenstellung

A: Zeichnen Sie den Kunden ein
B: Zeichnen Sie die Kundendatenbox und tragen Sie folgende Informationen ein:
- Kundentakt (messbar anhand Filmsequenz mit Berücksichtigung der Auslastung)
- Anzahl Varianten
- Tagesbedarf Seitenwellen je Variante
- Schichtmodell/Arbeitszeit
- Inhalt Ladungsträger

Entnehmen Sie die benötigten Informationen der Filmsequenz und dem Anhang.

Eine Übersicht der benötigten Symbole und eine allgemeine Darstellung des Arbeitsschritts können Ihnen bei der Bearbeitung der Aufgabe hilfreich sein.

Video 02.02.00.A; MO Rastatt

Sounds:

Sprechertext:

Anmerkungen:

Navigation: STANDARD – ohne Einschränkungen

Ablauf: NORMAL – Alles sofort zeigen, VIDEO mit eigenem Menü

Verlinkung:

Symbole → PDF 02.02.00.B; Symbole in der Wertstromanalyse (PDF)
Darstellung des Arbeitsschritts → PDF 02.02.00.C; Darstellung Schritt 1 (PDF)

Anhang → PDF 02.02.00.D Foto LOG-Beleg und Kundeninterview
→

Kundenanforderung Erfassung des Kunden und Befüllen der Kundendatenbox

Aufgabenstellung

- A: Zeichnen Sie den Kunden ein
- B: Zeichnen Sie die Kundendatenbox und tragen Sie folgende Informationen ein:

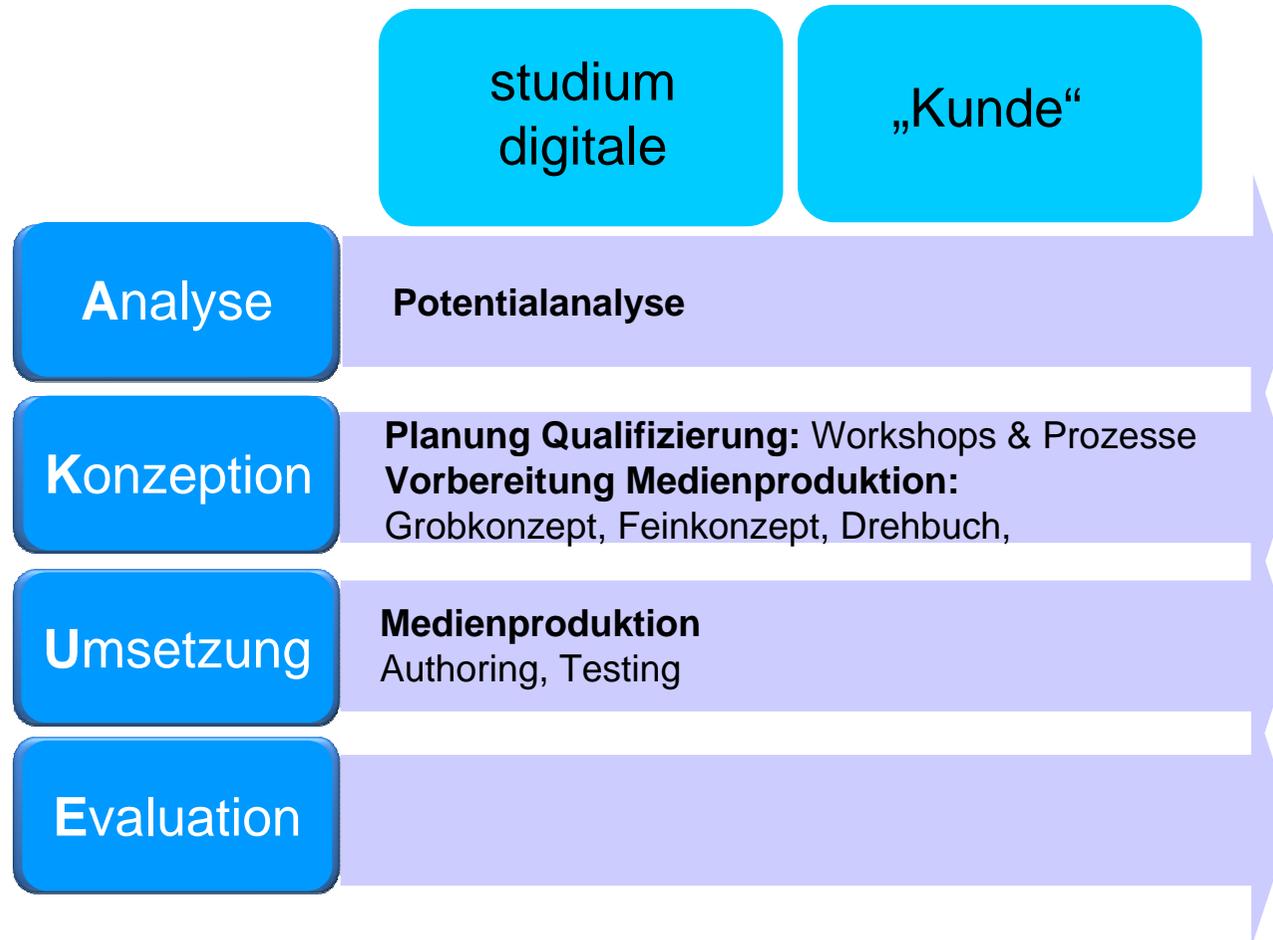
- Kundentakt (messbar anhand Filmsequenz mit Berücksichtigung der Auslastung)
- Anzahl Varianten
- Tagesbedarf Seitenwellen je Variante
- Schichtmodell/Arbeitszeit
- Inhalt Ladungsträger

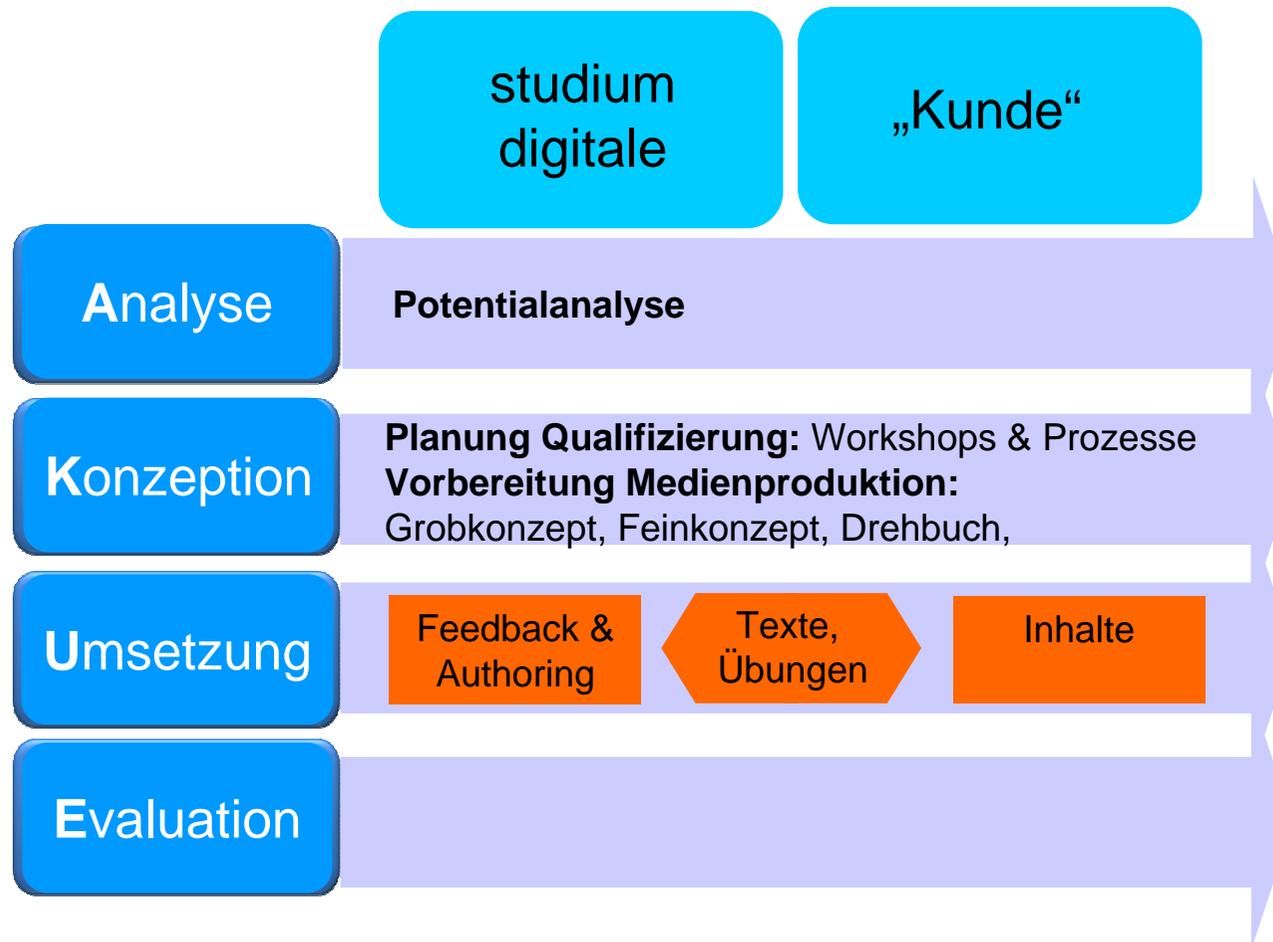
Entnehmen Sie die benötigten Informationen der Filmsequenz und dem Anhang.

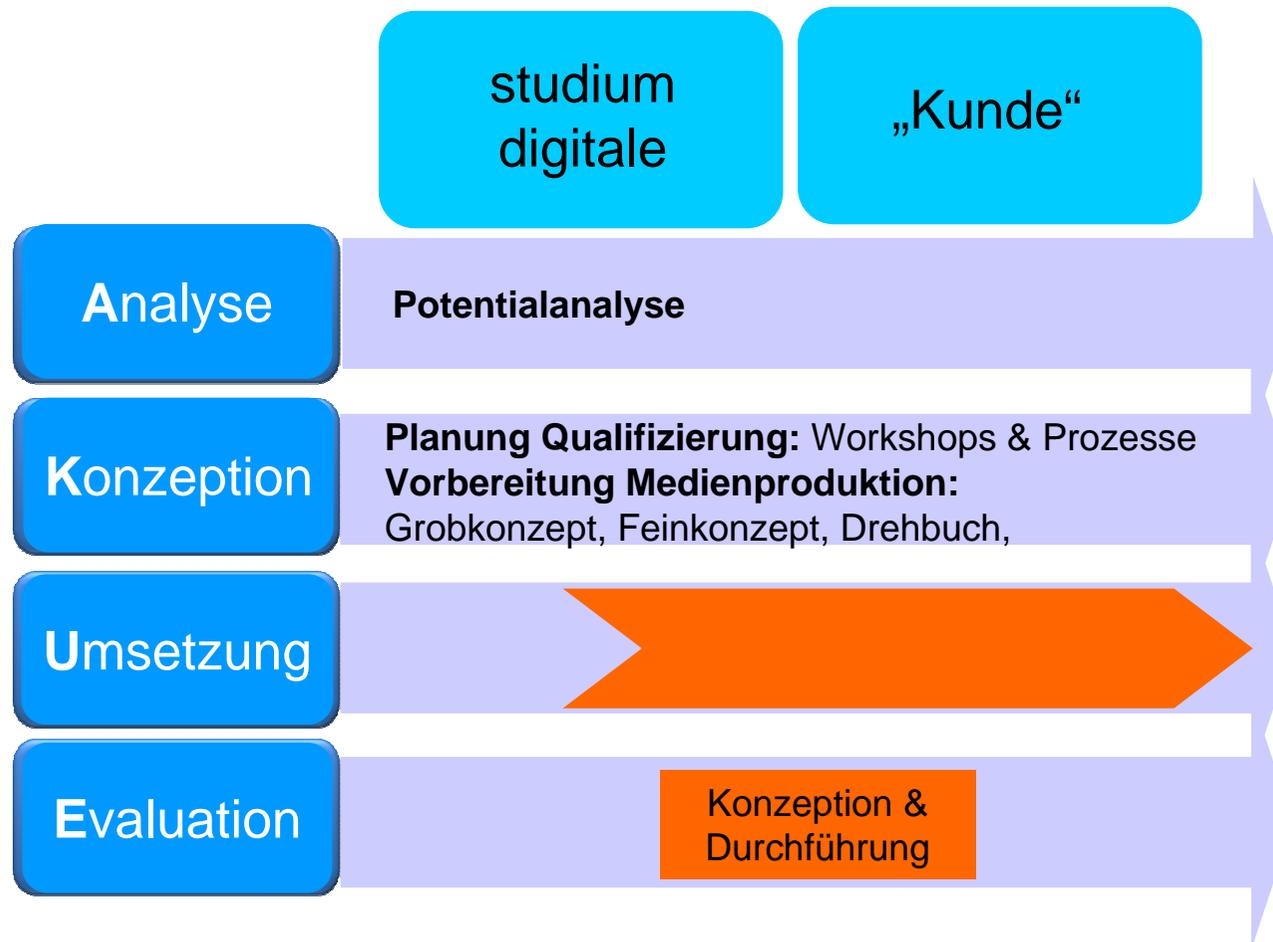
Eine Übersicht der benötigten Symbole und eine allgemeine Darstellung des Arbeitsschritts können Ihnen bei der Bearbeitung der Aufgabe hilfreich sein.

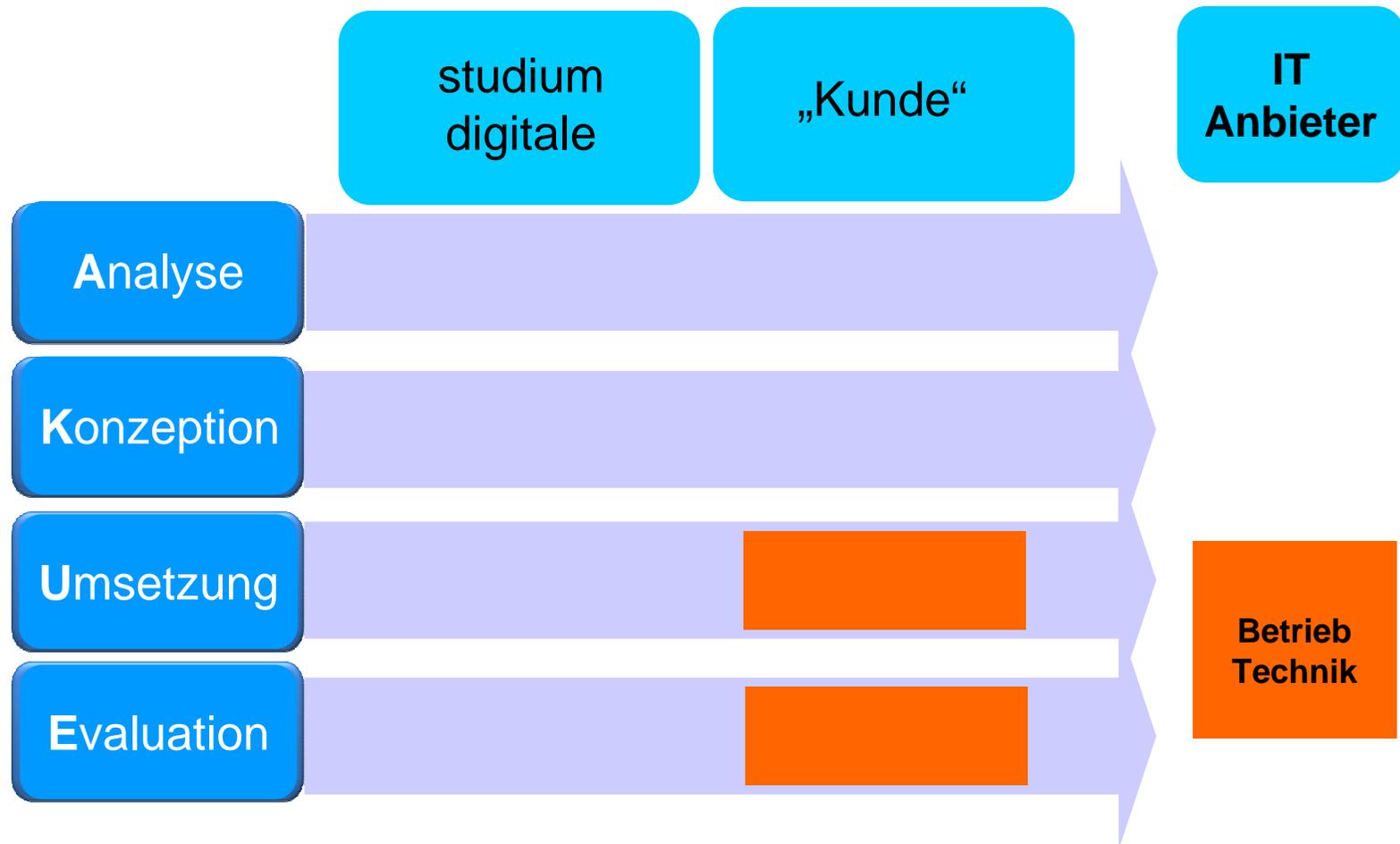


WSA



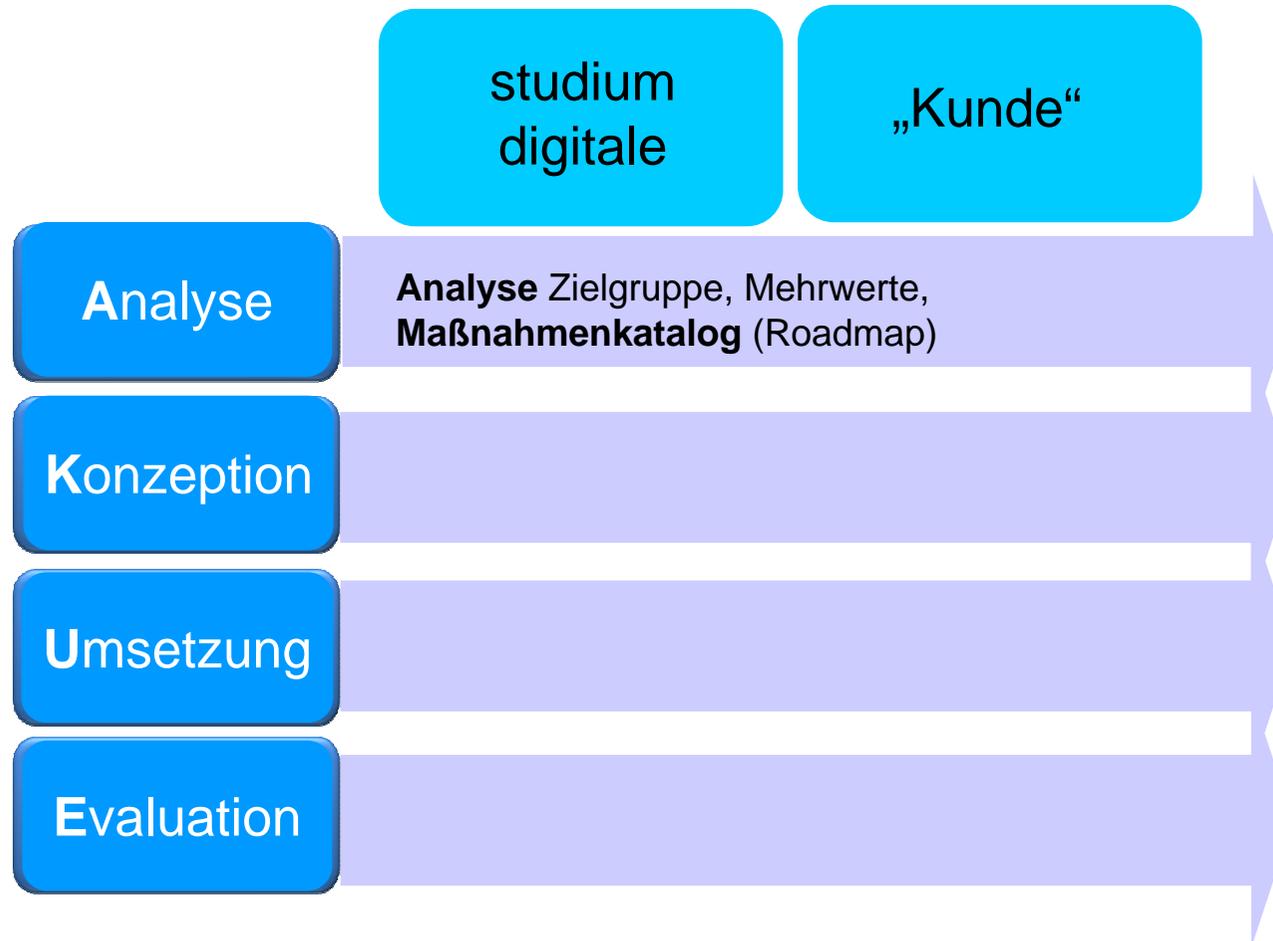






Kooperation Beispiel 2:

Wissensmanagement Wiki System

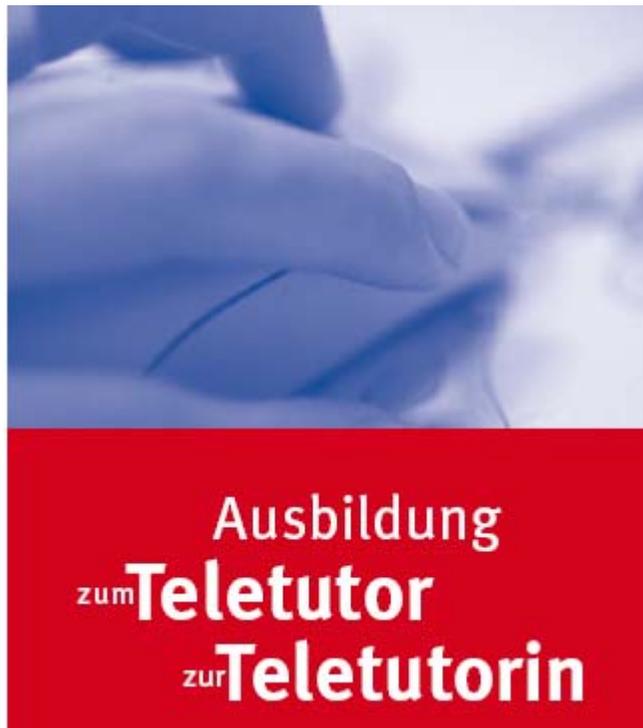


Erweiterung der Zielgruppen, des Akteurraums entlang der Zeit
Kriterien: Zugehörigkeit, Nutzen, Motivation, Innovationsfreudigkeit,...



Kooperation Beispiel 3:

Blended Learning-Kurs Teletutoring



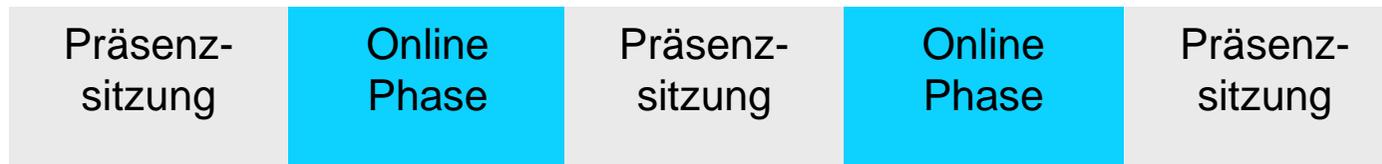
Veranstalter

MedienKompetenzZentrum des Erzbistums Köln
im Katholisch-Sozialen Institut (KSI), Bad Honnef

Partner

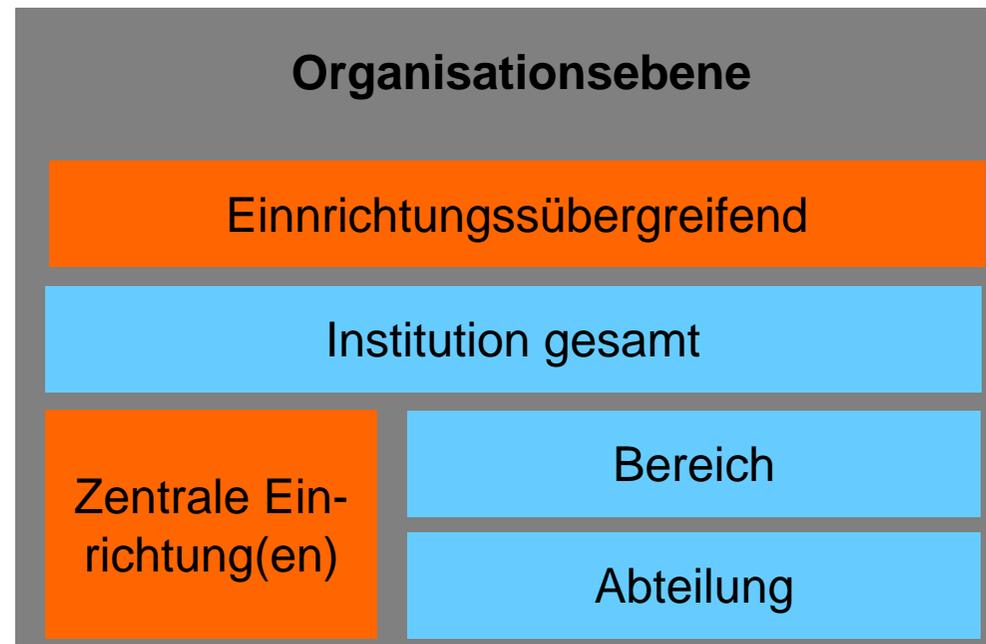
Landesverband der Volkshochschulen NRW
Arbeit und Leben NRW
Bildungswerk der Erzdiözese Köln

Blended Learning-Format

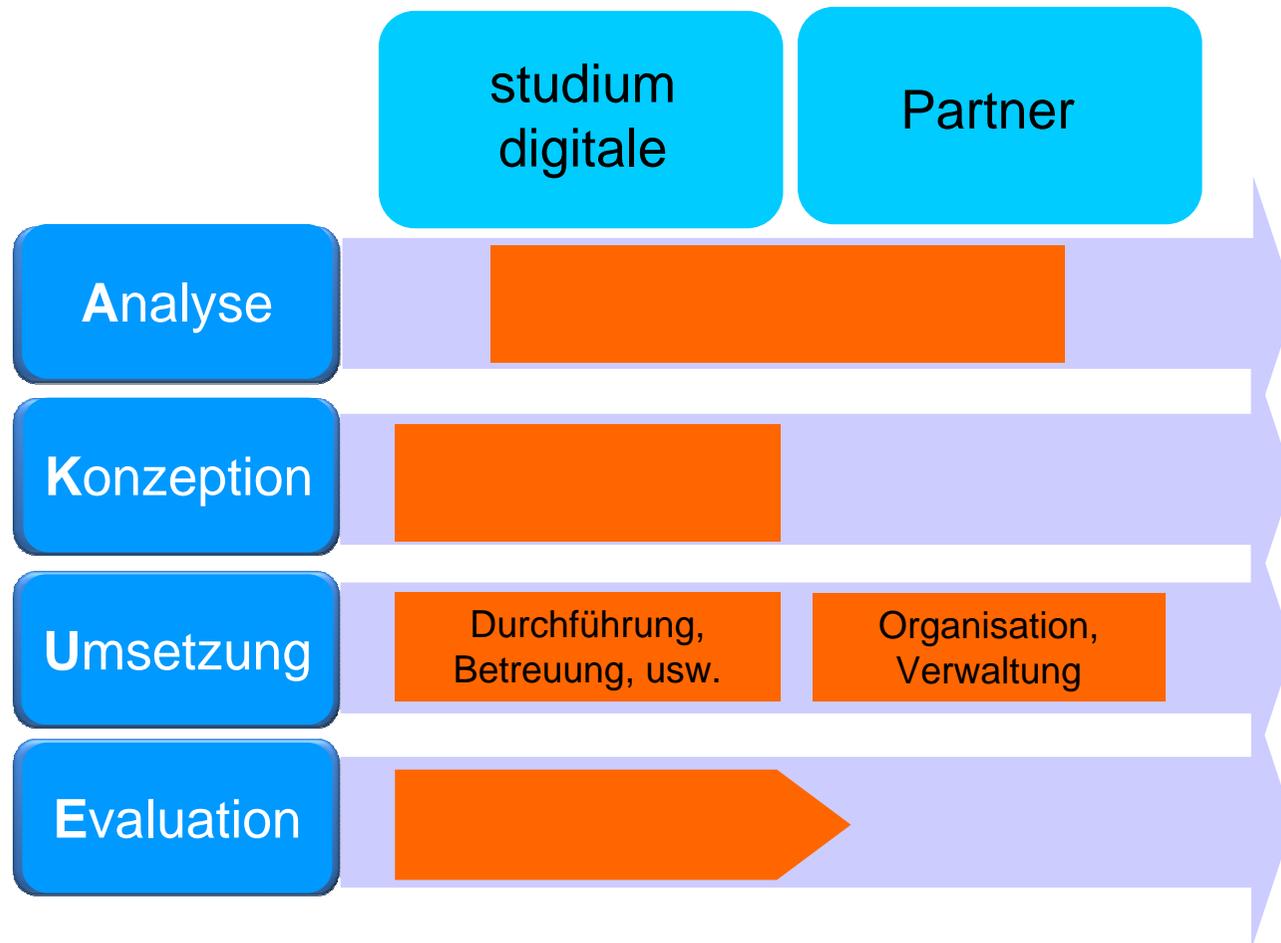


Wissensaufbau, Anwendung → eigene Konzeption/Erprobung

Ebenen



Bremer/Krömker/Voß 2009



Kooperation Beispiel 4:

Organisationsentwicklung mit einer Bildungseinrichtung



VERBAND FORTBILDUNG TERMINE PRÜFUNGEN SHOP KONTAKT



hvv
Hessischer Volkshochschulverband e.V.

hvv ▶▶▶ **Institut**
Hessischer Volkshochschulverband

Hessischer Volkshochschulverband e.V.
hvv-Institut gGmbH

Winterbachstr. 38
60320 Frankfurt
T +49 (0)69 - 56 00 08-0
F +49 (0)69 - 56 00 08-10
hvv.institut@vhs-in-hessen.de
hvv.vhs-bildung.de

hvv-aktuell
Rundschreiben des Hessischen Volkshochschulverbandes

Die Hessischen Volkshochschulen

Innovation der Hessischen Volkshochschulen

6. Innovationstag der hessischen Volkshochschulen: LERNEN

17. Februar 2010

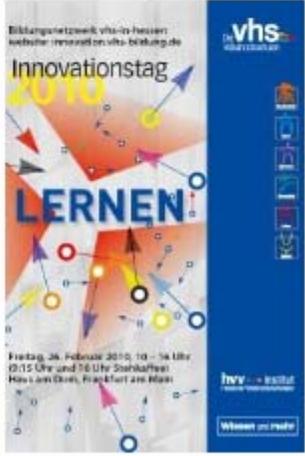
Der Innovationstag 2010 möchte den Volkshochschulen Anknüpfungspunkte im Spannungsverhältnis erfolgreicher und reflektierter Praxis und neu zu entdeckender Anforderungen bieten. Er will Ermutigung sein, sich den neuen Lehr- und Lernherausforderungen zu stellen und neue Lernwege in allen Bereichen zu erproben. Es ist die große Chance der Volkshochschulen, dafür Raum zu schaffen und bei dieser Entwicklung mitzuwirken. Das Bildungsnetzwerk hessischer Volkshochschulen als innovativer Impulsgeber für die hessische Bildungslandschaft ist hierfür eine gute Basis. Ihr hvv-Institut fördert und begleitet Sie auf diesem Weg.

[Besuchen Sie uns ...](#)

 Diesen Beitrag drucken  Kategorie: News
 Einen Kommentar hinterlassen

Suchtext eingeben

Aktuell



Am Freitag, 26. Februar 2010, 10:00 – 16:00 Uhr

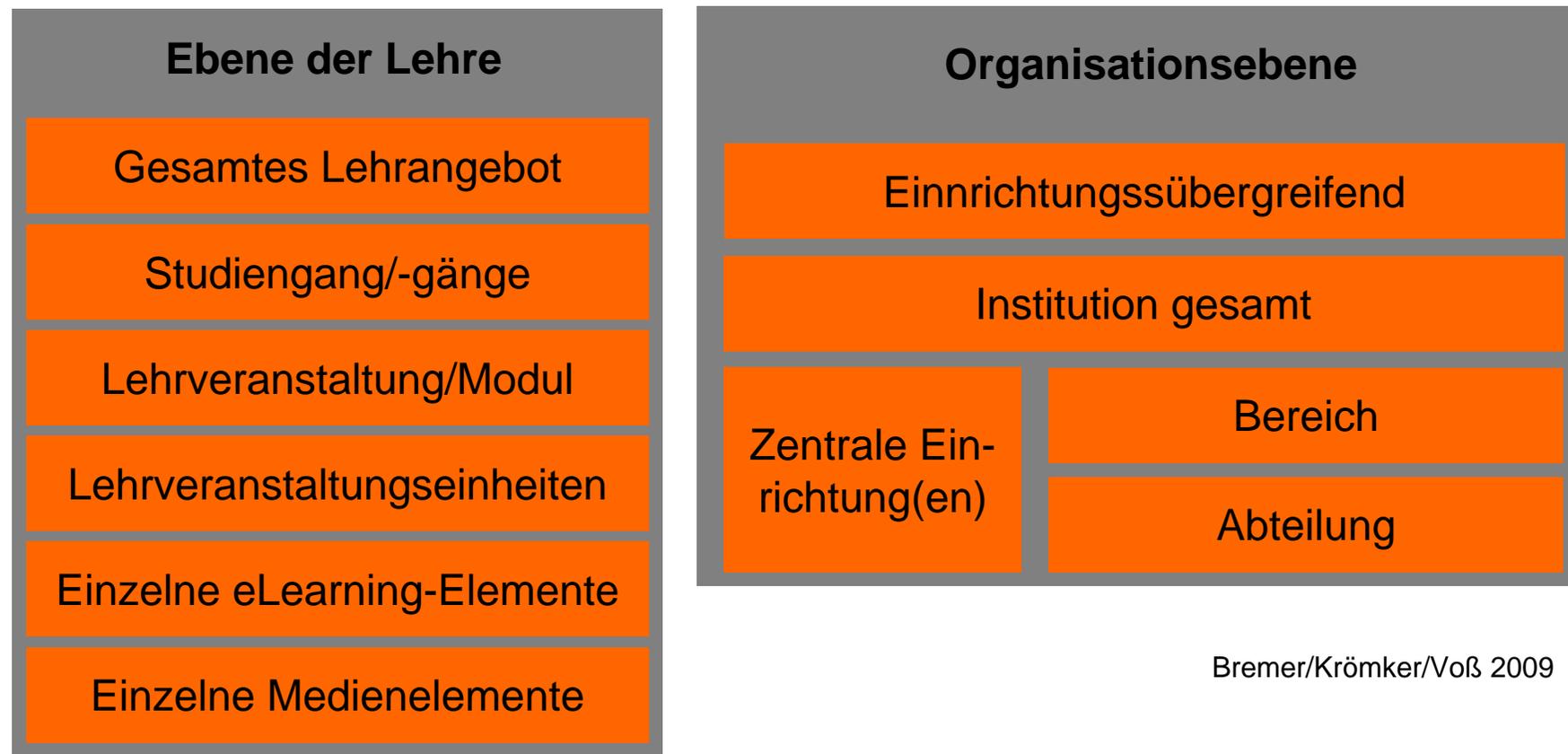


HESSENCAMPUS
Lebensbegleitendes Lernen

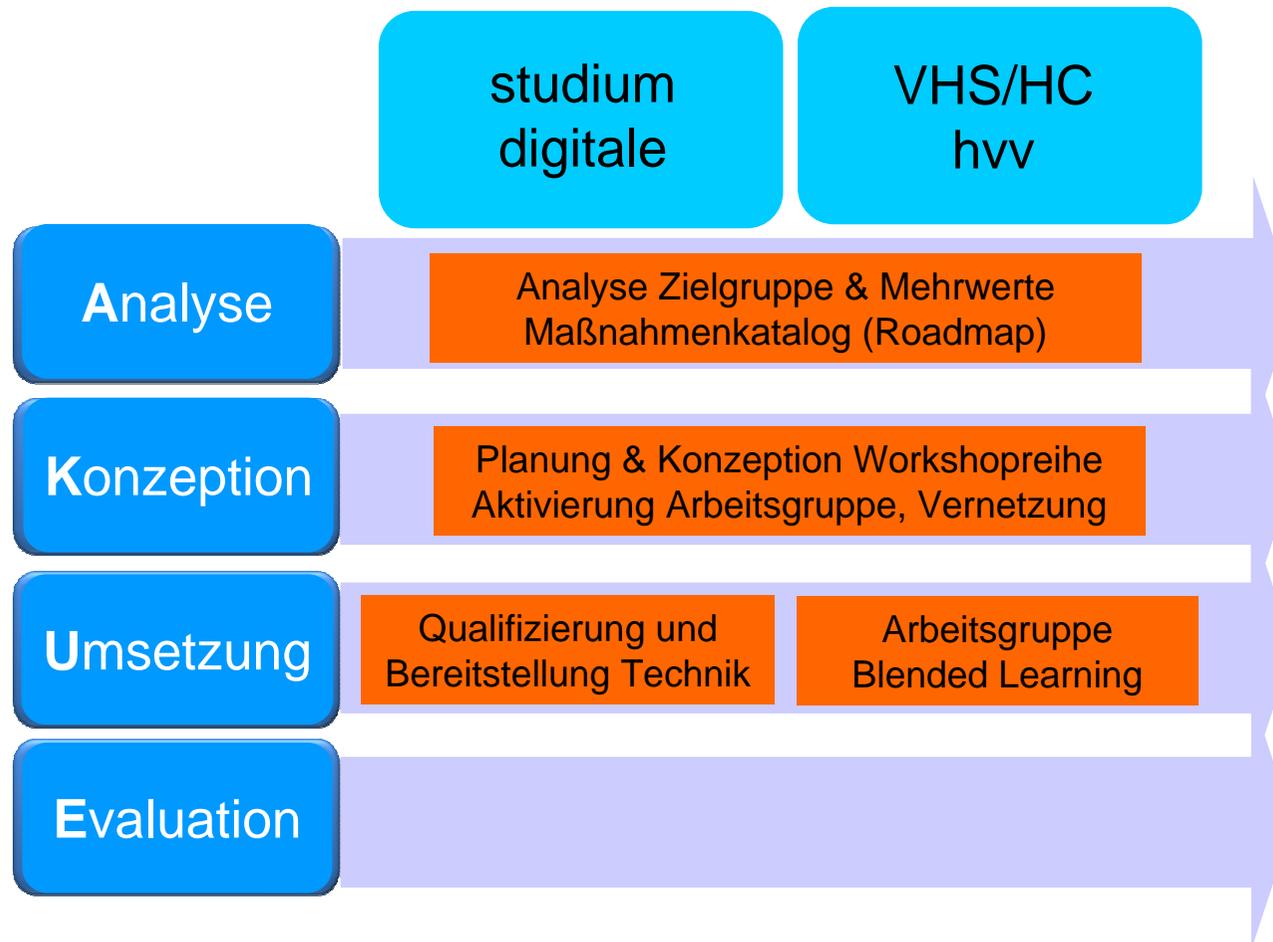
Entwicklung in Partnerschaft



Ebenen



Bremer/Krömker/Voß 2009





hvv-Institut gGmbH

Winterbachstr. 38
60320 Frankfurt

T +49 (0)69 - 56 00 08-0
F +49 (0)69 - 56 00 08-10
hw.institut@vhs-in-hessen.de
hw.vhs-bildung.de

[Statements 2010](#)

[Manuskripte 2010](#)

[Presstexte 2010](#)

[Stimmungsbilder 2010](#)

[Vorschau 2011](#)

Links

Auftakt zum 6. Innovationstag 2010

28. Februar 2010 | Autor: Stefan Theßenvitz



Suchtext eingeben

RSS

[Einträge](#)

[Kommentare](#)

Archiv

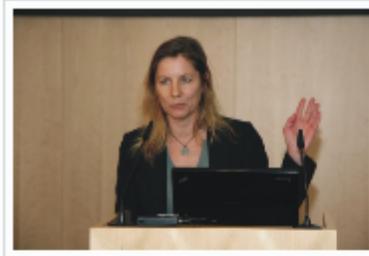
« Feb Apr »

März 2010

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21

vhs 2.0 für alle

28. Februar 2010 | Autor: Stefan Theßervitz



www.vhs-bildung.de

hvv ▶▶ Institut
Hessischer Volkshochschulverband

VHS 2.0

Arbeitsgruppe „Blended Learning“
des HVV und **studiumdigitale**

Kontakt

Claudia Bremer
studiumdigitale
Goethe-Universität Frankfurt/M.

bremer@**studiumdigitale**.uni-frankfurt.de

www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de